



Das Feuerwerk rund um den Aussichtsturm ist immer der Höhepunkt des Lichterfests auf dem Killesberg. Fotos: Ferdinando Iannone

Feiern bis der Regen fällt

Veranstaltungen Ob nass oder trocken – in Stuttgart wird gefeiert: Neben Fischmarkt und Jazz Open buhlen viele weitere Events um die Gunst der Besucher. *Von Barbara Wollny*

Unsere Gäste sind keine Miesepeter. Afrikaner machen Party, auch wenn das Wetter nicht mitmacht,“ weiß Veranstalterin Alice Vetter Takin vom Veranstalter Forum Afrikanum. Die Gruppierung zählt zu den ältesten Migrationsvereinen Stuttgarts. Der Verein veranstaltete rund um den Heslacher Erwin-Schöttle-Platz sein 17. Afrika Festival, das vor allem zu Beginn unter sintflutartigen Regengüssen litt.

Schirmherr Cem Özdemir begrüßte den „Kulturaustausch auf Augenhöhe“ und hatte als Begleiter seine Berliner Wachmannschaft mitgebracht – allerdings keinen Regenschutz. So wurde kurzerhand einer der Sonnenschirme aus seiner Halterung gestemmt, um den Stargast trocken vom Platz zu bringen.

Beliebt ist das Festival wegen seiner afrikanischen Bands und seinen exotischen Speisen. Selbst erfahrene Esser finden hier noch Neues für den Teller wie Puff-Puff, Kufta oder Kwazulu. „Ich finde es schön, dass es dieses Festival gibt“, sagte Besucherin Imbaba Thekla, die aus Eritrea stammt und in Stuttgart aufgewachsen ist. „Vor 20 Jahren war Stuttgart noch ganz anders. Inzwischen ist die Stadt bunter und internationaler geworden“. Jürgen Wenzel aus Zuffenhausen fuhr sogar täglich zum Festival. „Ich komme wegen des Essens und der Musik und treffe hier immer nette Leute.“

Wer dann noch den afrikanischen Markt mit Töpfen, Tüchern und Taschen sowie Giraffen- und Löwenpippes hinter sich brachte, konnte mit der Buslinie 42 ein paar Haltestellen weiter zum

Westalleenfest wechseln. Dort hatten sich Fräulein Schmidts Grillwagen oder das Poushie Café mit Soulfood positioniert. Es gab neue Biersorten, Wein aus dem Stuttgarter Kessel und auch das unvermeidliche Szenetränk lokaler Gin.

Das hippe Stadtteilstadt findet in der Johannesstraße statt, dem ältesten Prachtboulevard Stuttgarts, der 1830 nach Wünschen von König Wilhelm I. angelegt



Die Band Ballaballa spielt beim Afrika-Festival Afro-Beat.

wurde. Einen besonderen Charakter besitzt die Straße auch heute noch durch ihre breiten Gehwege und die fast komplette alleenartige Bepflanzung mit hohem alten Bäumen, die fürs Fest bunt angestrahlt wurden.

Ein perfekter Platz zum Feiern. „Hier treffe ich die üblichen Szenennasen“, meint lässig ein Gast, der „früher selbst im Nightlife unterwegs war“ und als „ehemalige

DJ-Ikone“ inkognito bleiben möchte. „Der Westen ist aufgewacht.“ Obwohl der Beginn am Freitag voll ins Wasser fiel, harrten einige Besucher aus und fanden auch Gutes an der Nässe: „Es ist nicht so voll wie letztes Jahr.“

Etwa 25 000 Besucher

Etwas angespannt ob der Wetterlage war die Stimmung auch vor dem Lichterfest im Killesbergpark. Das traditionsreiche Familienfest, das seit 1950 in ähnlicher Form stattfindet, bot auf vier Bühnen Musik und Shows, einen Kunsthandwerkermarkt, Hüpfburgen, Kletterwand und Mitmachaktionen für Kinder sowie die beliebten Fahrten mit dem Killesberg-Bähnle.

Bereits seit 2013 ist Volkswagen Festsponsor und verschafft sich so in der Mercedes- und Porsche-Präsenz jenseits seiner Autohäuser. Vorausschauend verteilte das Unternehmen dieses Jahr keine Strohhüte an die Besucher, sondern gab wetterfestere Baseballkappen aus.

Höhepunkt ist das Musikfeuerwerk, das dieses Jahr Pyrotechnikweltmeister Joachim Berner inszenierte. Während der Sound- und Lightshow blieb alles trocken. Erst bei den harten Beats von Rammstein, mit denen der Lichterregen zu Ende ging, setzte Regen ein und vertrieb die Gäste. Dafür hatten die Wachmannschaften bei Festende um 1 Uhr keine Mühe mehr, Besucher aus dem Park zu komplementieren.

„Mit 25 000 Besuchern bleiben wir weit unter der Rekordzahl von 38 000 im letzten Jahr. Aber angesichts der schlechten Wetterprognose sind wir noch zufrieden

mit dem Ergebnis“, kommentiert Fabian Metzger vom Veranstalter „in-Stuttgart“.

Einen festen Platz im Stuttgarter Fest-Kalender und bei vielen Eltern hat das Kinderfest im Unteren Schlossgarten. Seit 2002 organisiert das Spielhaus, das zur Stuttgarter Jugendhausgesellschaft gehört, ein großes pädagogisches Wochenendfest auf dem weitläufigen Gelände.

„Sonne, Strand und Me(h)r“ hieß das Motto dieses Jahr und neben vielen Wasserspielen ging es dabei auch um ernste Themen wie die Verschmutzung der Meere. „Nur bei einem Unwetter würden wir abbrechen. Unsere Kinder sind wetterfest“, zeigte sich Ingrid Bauer von der Jugendhausgesellschaft locker. Falls Kids das Fest verpasst haben, können sie mit Beginn der Sommerferien am offenen Programm des Spielhauses teilnehmen, täglich von 11 bis 18 Uhr, ohne Anmeldung.

Festival der Kulturen

Wem es zu feucht war am Wochenende, kann schon ab Dienstag wieder feiern. Täglich bis zum 21. Juli findet auf dem Marktplatz ab 17.30 Uhr das Sommerfestival der Kulturen statt.

Alle Musiksparten und Länder werden auf der Bühne vertreten sein, vom argentinischen Cumbia und ägyptischen Folk hin zum Zypern Hip-Hop. An den Essensständen bereiten 70 Migrantenvereine Spezialitäten zu. Ein Markt ergänzt das Festival. Der Sonntag beginnt bereits um 11 Uhr mit Tanzdarbietungen. bw

Tumulte bei Demonstration

Polizeigesetz Beim von der Piraten-Partei organisierten Protestzug kommt es vor dem Justizministerium zu Ausschreitungen.

Stuttgart. Bei einer Demonstration gegen die Verschärfung des baden-württembergischen Polizeigesetzes ist es in Stuttgart zu Tumulten gekommen, bei denen auch Polizisten verletzt wurden. Knapp 1000 Menschen haben demonstriert, die meisten von ihnen friedlich, sagte eine Sprecherin der Polizei am Sonntag. Einzelne Demonstrationsteilnehmer hätten jedoch bei der Veranstaltung am Samstag „pyrotechnische Gegenstände“ gezündet. Eine Gruppe Demonstranten bedrängte außerdem vor dem Justizministerium Polizisten und warf mit Gegenständen. Mindestens zwei Beamte wurden dabei nach Polizeiangaben leicht verletzt.

Der Demozug hatte seine Auftaktkundgebung an der Lautenschlagerstraße, wo der ehemalige Richter Dieter Reicherter das Polizeigesetz scharf kritisierte. Dann zogen die Protestierenden in Richtung Rotenbühlplatz und von dort über Eberhardstraße und Planie zum Schillerplatz. Dort seien Teile eines „schwarzen Blocks“ in Richtung Justizministerium gerannt. Auch seien Flaschen und Farbbeutel geworfen worden. Behelmte Beamte seien gerufen worden, um die Menschenmenge zurückzudrängen.

Teilnehmer der Demo sprachen indes laut Stuttgarter Zeitung von einer „Machtdemonstration der Polizei“. Die Beamten hätten vielmehr friedliche Demonstranten eingekesselt, sagen die Protestierer.

Zu der Kundgebung hatte die Piratenpartei aufgerufen. Sie kritisiert die geplante Verschärfung des Polizeigesetzes und fürchtet schwerwiegende Eingriffe in die

Grundrechte. Es gehe vor allem um die anlasslose Überwachung aufgrund eines bloßen Verdachts, sagte der Landesvorsitzende der Piratenpartei, Borys Sobieski, der Deutschen Presse-Agentur.

Heimliche Durchsuchungen

Innenminister Thomas Strobl (CDU) will der Polizei zur Terrorabwehr weitere Befugnisse geben. Darunter sind so umstrittene Dinge wie die heimliche Online-Durchsuchung, also das Durchsuchen ganzer Festplatten von Computern, um Terrorpläne zu vereiteln. Er hat dafür einen Gesetzentwurf vorgelegt, über den die Grünen zu Beginn nicht einmal verhandeln wollten. Nun spricht man unter dem Siegel größter Verschwiegenheit doch miteinander. Ob es im Herbst zu einer Einigung kommen könnte, ist nicht bekannt. dpa/dgr



Vor dem Justizministerium auf dem Schillerplatz kam es am Samstag zu Tumulten.

Schwieberdinger Ja zur Porschefabrik

Bürgerentscheid Die Mehrheit der abstimmenden Bürger ist für die Erschließung des neuen Gewerbegebiets.

Schwieberdingen. Porsche darf in Schwieberdingen (Kreis Ludwigsburg) sein Industriequartier aufbauen. Die Bürger machten am Sonntag bei einem Bürgerentscheid den Weg frei, bisher landwirtschaftliche Flächen nun gewerblich zu nutzen. Das Ergebnis stand kurz vor 19 Uhr fest. Es geht um ein 23 Hektar großes Areal. Von dieser Fläche möchte der Stuttgarter Sportwagenhersteller 15 Hektar erwerben.

Die Abstimmung fiel relativ knapp aus. 2706 Schwieberdinger sagen Ja zur Porsche-Ansiedlung, 2034 sind dagegen. Die Wahlbeteiligung lag bei 54,2 Prozent. Das heißt das 4760 von 8775 Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben haben. Daniel Grupp

Das Gelände zwischen den Flächen der Firma Bosch, die sich dort bereits eine Erweiterungsfläche gesichert hat, und der Schnellbahnstrecke Stuttgart – Mannheim ist im Regionalplan als „Gewerbeschwerpunkt“ vorgesehen. Im Bürgerentscheid ging es darum, ob der Schwerpunkt auch verwirklicht wird. Viele Bürger, allen voran Lokalpolitiker der Grünen, wollten an der landwirtschaftlichen Nutzung festhalten.

Die Porsche AG hatte der Verwaltung der 11 000-Einwohner-Gemeinde eine Anfrage vorgelegt. Porsche möchte Vorprodukte für Elektrofahrzeuge herstellen. Die Rede ist von 700 Arbeitsplätzen, die dort entstehen könnten.

FREIZEITIPP



Um frühkeltische Eliten geht es am Donnerstag, 18. Juli, im Alten Schloss. Im Rahmen der Kunstpause, die um 12.30 Uhr beginnt, nimmt die Archäologin Janina Rösch die Anfänge ins Blickfeld. Die Träger der Hallstattkultur gelten als frühe Kelten. Ab dem 7. vorchristlichen Jahrhundert entstanden in Mitteleuropa befestigte Orte und in deren Umgebung monumentale Grabhügel. Wegen der prunkvollen Ausstattung gelten sie als Fürstengräber. Ob die Bestatteten tatsächlich Fürsten waren, wird Rösch diskutieren. *Foto: Fotofabrik Stuttgart*

Raub Rolli-Fahrer mit Messer bedroht

Stuttgart. Zwei Unbekannte haben am Sonntag in der Klett-Passage einen Rollstuhlfahrer überfallen und ihm Bargeld und Handy geraubt. Gegen 3.30 Uhr kamen die Männer laut Polizei auf den 47-Jährigen zu, bedrohten ihn mit einem Messer und forderten ihn auf, seine Wertsachen herauszugeben. Der Überfallene händigte den Geldbeutel und sein Mobiltelefon aus. Die Räuber flüchteten mit ihrer Beute in Richtung Friedrichstraße. Sie sollen beide etwa 20 Jahre alt sein. eb



Kundgebung auf der Stadtautobahn

Ein Plädoyer für Fußgänger hat Peter Erben gestern Nachmittag auf der B 14 vor der Leonhardskirche gehalten. Wegen der Kundgebung der SÖS, die etwa 100 Besucher hatte, war ein Teil der Stadtautobahn gesperrt. *Foto: Daniel Grupp*

Unfall Motorradfahrer in Lebensgefahr

Backnang. Ein Motorradfahrer ist bei einem Unfall in Backnang (Rems-Murr-Kreis) lebensgefährlich verletzt worden. Der 58-Jährige fuhr am Sonntagvormittag auf der Landstraße von Backnang in Richtung Heiningen Kreisel, teilt die Polizei mit. Er verlor auf der nassen Fahrbahn die Kontrolle über seine Maschine und rutschte weg. „Er ist über 100 Meter geflogen“, sagte ein Sprecher. Ein Hubschrauber brachte den Mann mit lebensgefährlichen Verletzungen in eine Klinik. dpa

Über den Zaun ins Bad Stuttgart. Ein 55-Jähriger, der laut Polizei schon einschlägig aufgefallen war, ist am Samstag über einen Zaun ins Mineralbad Bad Cannstatt eingestiegen, hat sich ausgezogen und sich unsittlich gegenüber einer Frau gezeigt. Gegen ihn war bereits ein Hausverbot verhängt worden.

Tanzende Frauen belästigt Nürtingen. Ein 42-Jähriger hat am Samstagabend beim Neckarfest in Nürtingen mehrere tanzende Frauen sexuell belästigt. Er hat sie laut Polizei „in unsittlicher Weise umarmt“. Da er sein Verhalten nicht stoppte, wurde er in Gewahrsam genommen.